



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bekanntmachung Fünfter Aufruf zur Antragseinreichung gemäß der Förderrichtlinie für die Nachrüstung von mit Selbstzündungsmotor angetriebenen gewerblichen schweren Handwerker- und Lieferfahrzeugen der Klassen M1, M2, N1 und N2 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen bis zu 7,5 Tonnen der Schadstoffklassen Euro I, II, III, IV, V und EEV oder Euro 3, 4 und 5 mit Stickoxidminderungssystemen

Vom 25. März 2021

1. Allgemeine Hinweise

Die in der Förderrichtlinie die Nachrüstung von mit Selbstzündungsmotor angetriebenen gewerblichen schweren Handwerker- und Lieferfahrzeugen der Klassen M1, M2, N1 und N2 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen bis zu 7,5 Tonnen der Schadstoffklassen Euro I, II, III, IV, V und EEV oder Euro 3, 4 und 5 mit Stickoxidminderungssystemen vom 19. Juni 2019 (BAnz AT 10.07.2019 B4, AT 06.08.2019 B3), die zuletzt durch (im Folgenden) die Förderrichtlinie vom 17. Juni 2020 (BAnz AT 13.07.2020 B4) geändert worden ist, getroffenen Regelungen bilden die rechtliche Grundlage für diesen Aufruf. Einzelne Regelungen werden durch diesen Förderaufruf ergänzt bzw. angepasst oder konkretisiert.

2. Fristen zur Antragseinreichung

Anträge zur Förderung von Maßnahmen gemäß der Förderrichtlinie und dieses dritten Förderaufrufes sind grundsätzlich bis zum 15. Oktober 2021 bei dem Projektträger einzureichen (Ausschlussfrist). Eine vollständige Abrechnung muss bis zum 30. November 2021 erfolgt sein.

Der Projektträger leistet auf Wunsch vorab eine allgemeine Beratung der Antragsteller und übermittelt seine Einschätzung zur Konformität der Antragsentwürfe mit den Anforderungen der Förderrichtlinie unverzüglich.

Für die geförderten Projekte wird eine Laufzeit bis spätestens 31. Dezember 2021 festgelegt.

3. Höhe der Zuwendung

Die Förderung erfolgt als nicht-rückzahlbarer Investitionszuschuss, der sich auf der Grundlage der jeweiligen zuwendungsfähigen projektbezogenen Kosten oder Ausgaben bemisst.

Auf der Grundlage der Entscheidungen SA.53055, SA.55231 und SA.57012 der Europäischen Kommission vom 19. Juni 2019, 25. Oktober 2019 und vom 12. Juni 2020 wird von Seiten des Bundes eine Förderquote von bis zu 80 % der Umrüstkosten gewährt, die im Rahmen der Förderrichtlinie auf einen Höchstbetrag von 4 800 Euro pro Fahrzeug begrenzt ist.

Eine Kumulierung mit Fördermitteln Dritter auf landesrechtlicher Grundlage für denselben Fördergegenstand ist bei inhaltsgleichen Maßnahmen bis zu einer Gesamtförderquote von bis zu 95 % möglich.

Co-Finanzierungen von Dritten sind unverzüglich anzuzeigen. Bei einem Verstoß gegen diese Vorschrift kann die geleistete Zuwendung bis zur vollen Höhe zurückgefordert werden. Der Rückforderungsbetrag ist zu verzinsen.

4. Bewilligungsverfahren

Berücksichtigt werden nur Anträge, die rechtsverbindlich unterschrieben in schriftlicher Form und vollständig (mit allen erforderlichen Unterlagen) bei der

Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen
Referat II.2
Schloßplatz 9
26603 Aurich
(Bewilligungsbehörde)

eingegangen sind. Näheres regelt die Bewilligungsbehörde.

Die Bewilligungsbehörde kann nach eigenem Ermessen – insbesondere zur Vervollständigung des Antrags – Unterlagen nachfordern. Für die Nachreichung gilt eine Frist von zwei Wochen ab Zugang der Nachforderung (Eingang bei der Bewilligungsbehörde). Falls bis zu diesem Zeitpunkt die Nachreichungen nicht eingetroffen sind, kann eine Ablehnung des Antrags erfolgen.



5. Anforderungen an die Anträge

Bei der Erstellung der Anträge sind die im Formular hinterlegten Ausfüllhinweise zu beachten. Die für die Antragstellung notwendigen Unterlagen werden vom Projektträger über das elektronische Formularsystem „easy-Online“ bereitgestellt.

6. Priorisierung der Anträge

Die Anträge stehen im Wettbewerb zueinander.

Bei Zuwendungen nach diesem Förderaufruf werden folgende Kriterien in der untenstehenden Reihenfolge für eine Priorisierung herangezogen:

- a) Anträge aus Kommunen mit bestehenden Zufahrtsbeschränkungen für Diesel-Kraftfahrzeuge werden bevorzugt gefördert.
- b) Anträge aus Kommunen ohne Zufahrtsbeschränkungen für Diesel-Kraftfahrzeuge und mit einer NO₂-Belastung von 45 µg/m³ oder mehr im Jahresmittel werden bevorzugt gefördert. Kann nicht allen dieser Anträge entsprochen werden, werden sie absteigend nach der Höhe der Belastung gereiht.
- c) Anträge von Antragstellern aus weniger belasteten Kommunen, die sich auf die Nachrüstung von zehn schweren Handwerker- und Lieferfahrzeugen im Sinne der Förderrichtlinie oder mehr beziehen, werden bevorzugt gefördert. Kann nicht allen dieser Anträge entsprochen werden, werden sie absteigend nach der Anzahl der nachzurüstenden schweren Kommunalfahrzeuge gereiht.

Anhang II der Förderrichtlinie findet Anwendung.

Eine ablehnende Bescheidung innerhalb dieses Förderaufrufs steht einer erneuten Antragstellung in einem erneuten Förderaufruf zu den nach diesem geltenden Förderungsmodalitäten nicht entgegen.

7. Ansprechpartner

Ansprechpartner zu förderrechtlichen Fragen zu der Förderrichtlinie und zu diesem Förderaufruf können bei der Bewilligungsbehörde unter den nachfolgenden Kontaktdaten erreicht werden:

Hotline Förderung der Nachrüstung von schweren Handwerker- und Lieferfahrzeugen: 04941/602-788

E-Mail: Diesel-HWNR@bav.bund.de

Internet: <http://www.bav.bund.de>

Berlin, den 25. März 2021

Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Im Auftrag
Zielke
